

Geschickte Architekten



Storchenhorst auf einer klassischen Nisthilfe; © NABU/Jens Kube



Weißstörche, die auf einem Hausdach brüten; © NABU/Rita Priemer



Storchenhorst auf einem Baumstumpf; ©NABU/Helge May



In seltenen Fällen brüten Weißstörche auch auf dem Boden; © pixabay/wasi1370

Bau dir deine eigene Solarturbine

Materialien

eine große Plastikflasche
Klarsichtfolie
Schere
Pinsel
schwarze Farbe oder schwarzer Karton
Alufolie oder Alu-Teelichtbehälter
zwei Stecknadeln
Radiergummi
Klebeband

Vorbereitung

Aktion an einem sonnigen Tag durchführen

Durchführung

Die Kinder schneiden die Plastikflasche an einer Seite längs auf, sodass ein breiter Spalt entsteht. Dann bemalen sie die Flasche innen mit schwarzer Farbe oder kleiden das Innere mit einem schwarzen Karton aus. Die aufgeschnittene Seite wird mit Klarsichtfolie wieder verschlossen. 2 Zentimeter über dem Boden wird ein schmaler Schlitz quer eingeschnitten, durch den Luft in die Turbine einströmen kann.

Nun basteln die Kinder ein propellerartiges Turbinenrad aus Alufolie oder einem leeren Teelichtbehälter. Mithilfe von zwei Stecknadeln und einem weichen Radiergummi befestigen sie das Turbinenrad im Flaschenhals.

Wenn die Flasche nun in die Sonne gestellt wird, dreht sich das Turbinenrad unentwegt – vorausgesetzt, die Sonne scheint stark genug.

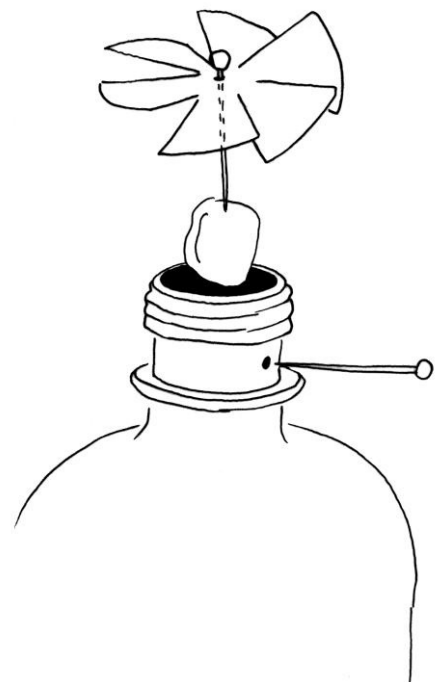


Illustration: Wiebke Jakobs

Hinweiskärtchen

Grasfrosch	Meine Kinder nennt man Kaulquappen.	Ich lebe in stehenden und fließenden Gewässern.
Meine Hinterbeine sind viel länger als meine Vorderbeine und mein Ruf hört sich an wie ein Knurren.	Im Frühling lege ich meinen Laich in flache Gewässer.	In Winter verbringe ich meine Winterstarre auf dem Teichboden.

Feldmaus	Im Winter halte ich Winterschlaf.	Ich bin ein Säugetier.
Ich bin am Tag und in der Nacht immer ca. drei bis vier Stunden aktiv, bevor ich genauso lange wieder ruhe.	Meine Verwandten und ich bauen große unterirdische Baue.	Ich gehöre zur Familie der Wühler.

Regenwurm	Ich bin blind, taub und stumm.	Meine Haut sieht aus, als hätte ich Streifen.
Ich habe weder Füße noch Beine.	Ich lebe unter der Erde.	Ich Sorge dafür, dass der Boden fruchtbarer wird.

Gemeiner Grashüpfer	Ich kann bis zu einen Meter weit springen.	Ich habe zwar Flügel, kann aber nicht fliegen.
Je nach Färbung sehe ich aus wie ein Grashalm, von denen ich mich auch ernähre.	Im Sommer kannst du meinem lauten Zirpen lauschen.	Meinen Gesang erzeuge ich mit einem speziellen Sägekamm an den Hinterschenkeln.

Goldlaufkäfer	Einige meiner Verwandten werden als Schädlinge bezeichnet.	Manche meiner Verwandten können fliegen, manche nicht.
Ich bin sehr klein und viel auf dem Boden unterwegs.	Ich habe vier, zwei oder keine Flügel.	Viele meiner Verwandten schimmern in verschiedenen bunten Farben.

Blindschleiche	Anders als mein Name es vermuten lässt, kann ich ganz hervorragend sehen.	Ich bin ein Reptil.
Besonders gerne liege ich in der Sonne.	Ich habe einen langgezogenen Körper ohne Beine und bin nicht geringelt.	Manche Menschen verwechseln mich mit einer Schlange.

Grasfrosch



Foto: NABU/Kathy Büscher, NABU Rinteln

Regenwurm



Foto: Pixabay/Natfot

Goldlaufkäfer



Foto: Pixabay/Miss Orphelia

Gemeiner Grashüpfer



Foto: NABU/Helge May

Feldmaus



Foto: Pixabay/Kerstin Kaufmann

Blindschleiche



Foto: NABU/Jürgen Eggers

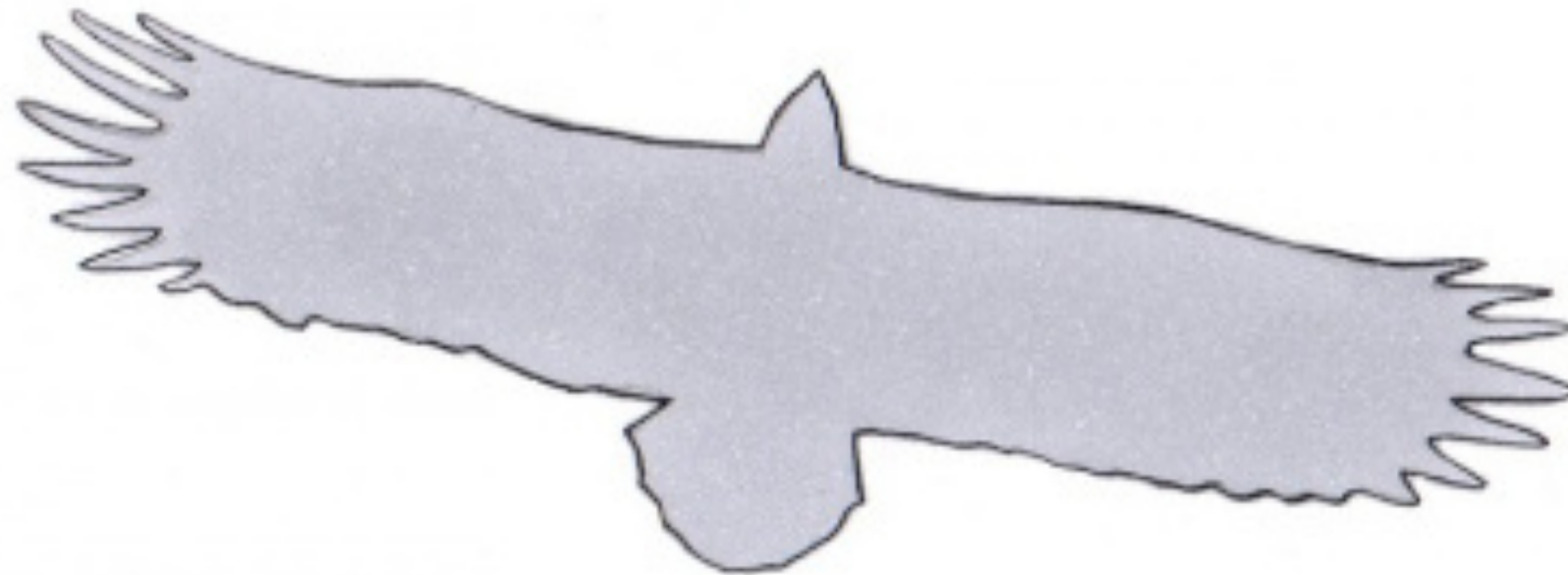
Flugsilhouetten

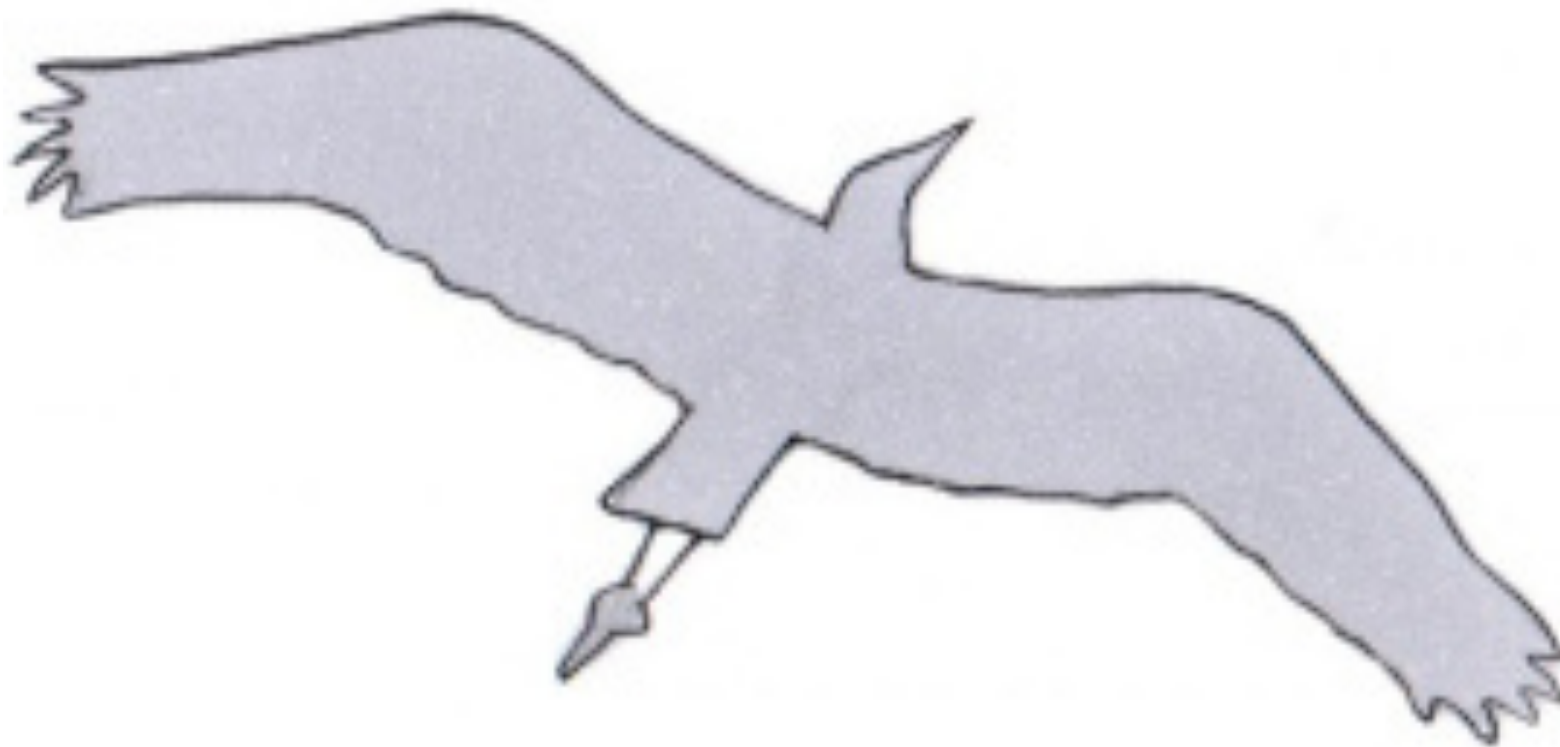


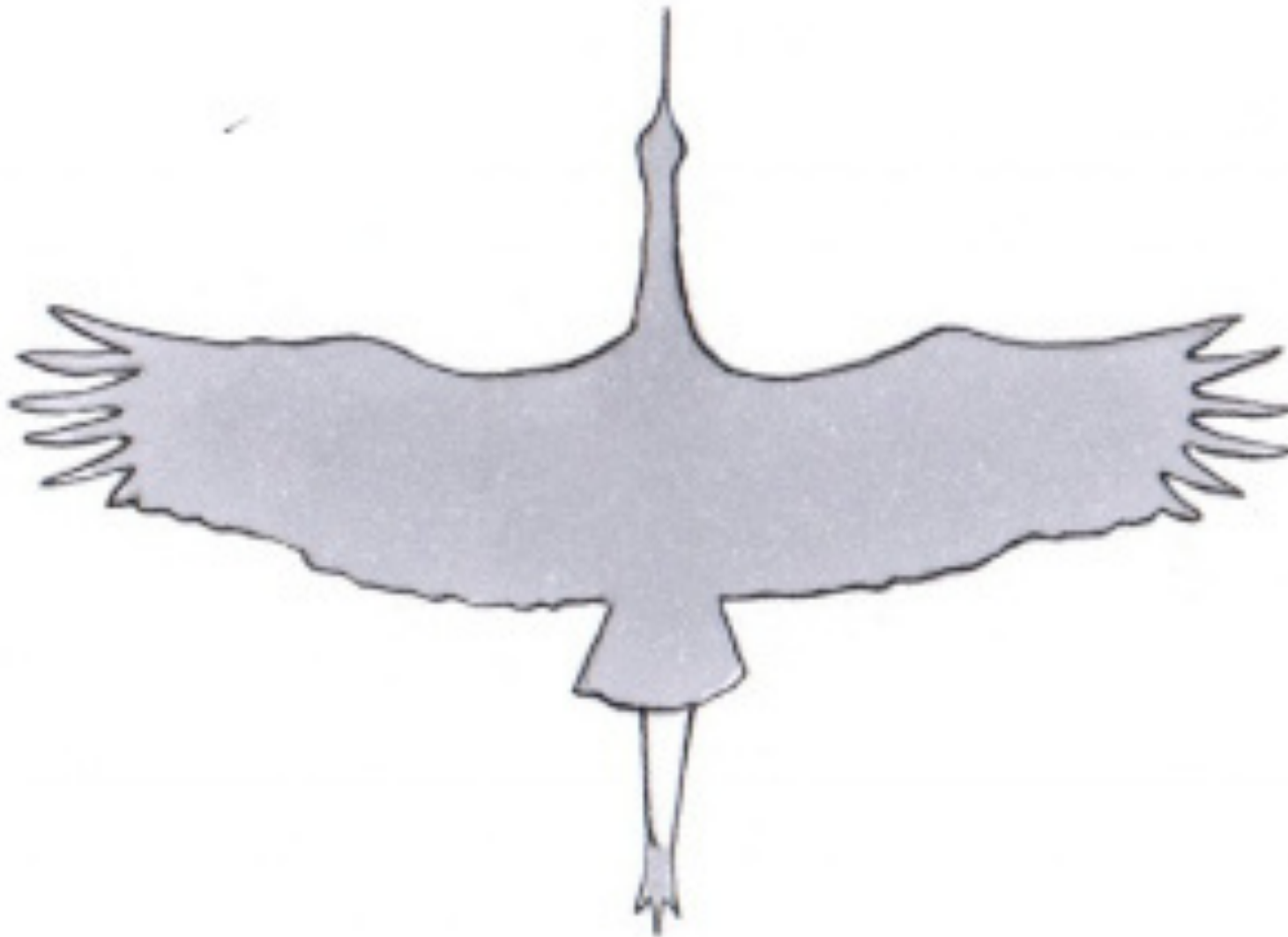
Rotmilan; Illustration: Ulrike Suckow



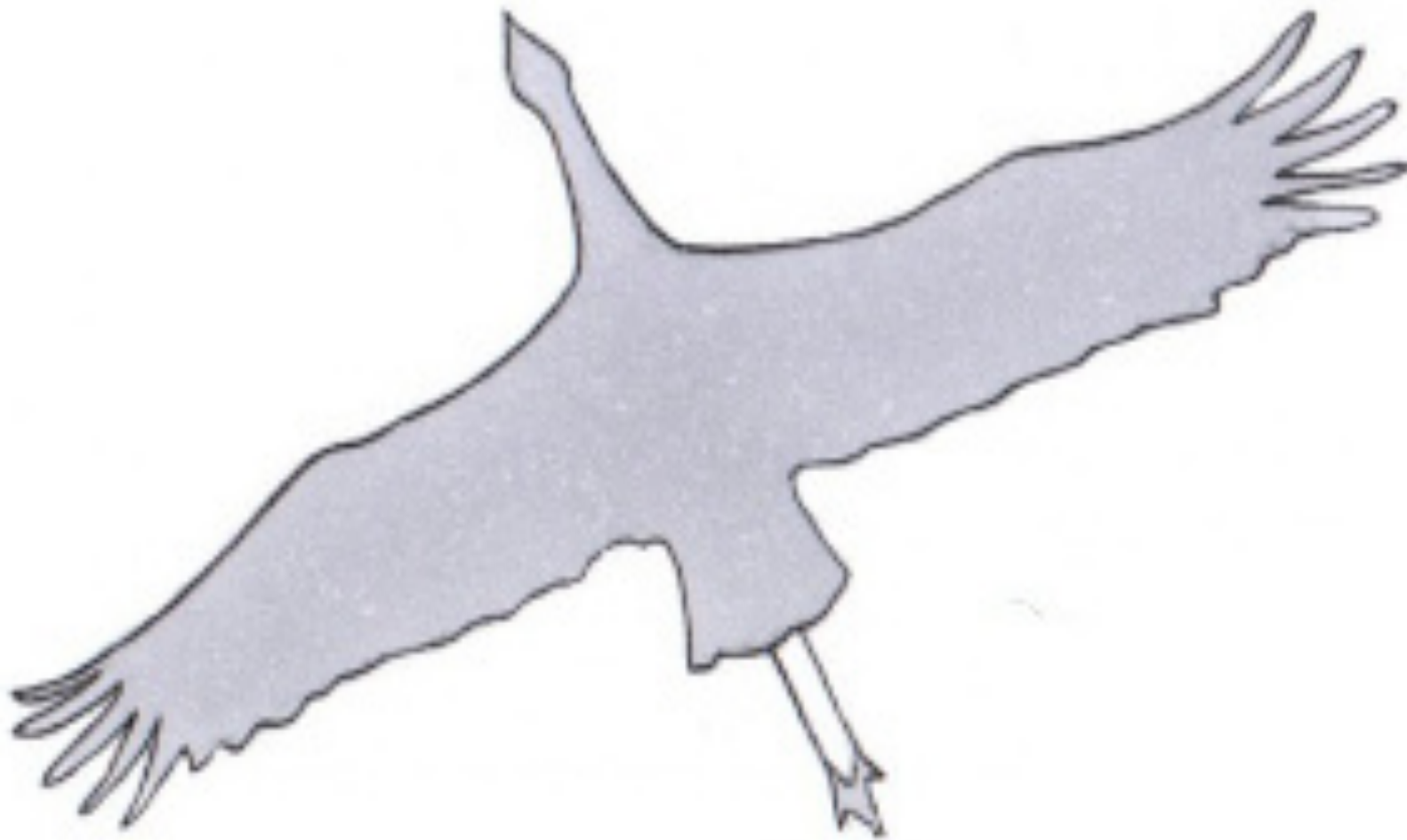








Weißstorch; Illustration: Ulrike Suckow



Kranich; Illustration: Ulrike Suckow

